

Wegweiser der Wildunger Walddörfer

Nachrichten aus der evangelischen Kirchengemeinde



Nr. 4/2016:
Ende des Kirchenjahres

Inhalt

Was	Seite
Angedacht:	3
aus der Kurseelsorge	4
Gemeindefahrt	5
Erntedank	6
500 Jahre Reformation	7
Reformationstag	8
St. Martin	9
Spendenaufruf für eine Roma-Familie	10
Volkstrauertag	12
Buß- und Betttag	13
Ewigkeitssonntag	14
Gottesdienstplan	15-18
Kleidersammlung Bethel	18
Kollekten	19
Goldene Konfirmationen	20
Lebendiger Adventskalender	21
Bausachen	22
Männerwanderung	23
Geburtstage	24-25
Freud und Leid – aus den Kirchenbüchern	26
Regelmäßige Termine und Gruppen	27-29
ChurchNight	30
Kinder und Jugend	31
AnsprechpartnerInnen / Impressum	32

Danke — für jetzt und für die Zukunft

Erntedank – Lob des Schöpfers für den reich gedeckten Tisch.

Was früher selbstverständlich und wichtig war wird heutzutage vielen zunehmend fragwürdig und verzichtbar:

Was feiern wir? Wofür sollen wir überhaupt danken? Ist doch alles immer da: das Lieblingsbrot in der Bäckerei, die Kinderwurst in Bärchenform, das Olivenöl aus der Toskana, vom Bio-bauern handgepresst. Der Großhändler **hat's geliefert, der Nahversorger**

hat's in die Regale gestellt, mein **Geld hat's** bezahlt, wozu danken? Und wozu auch noch Gott danken?

Unsere Vorfahren wussten, warum sie dieses Fest feierten: Da konnten sie die Ergebnisse ihrer monatelangen Schufte-ri auf den Feldern sehen, den Lohn für ihre Mühe und Sorge einfahren. Sie wussten: Sie würden nicht hungern, weil gutes Wetter, der richtige Boden und das Können der Menschen zusammengewirkt haben. Und eben jenes Quäntchen Glück, das eben auch noch nötig ist, damit alles gelingt. So viel sie auch geschuftet hatten, sie wussten: Nicht wir sind es, **die hier „machen“**. Das Leben ist und bleibt ein unberechenbares Geheim-

nis. Weil Gott es segnet, wird es gelingen.

Und wir? Wir stapfen nicht mehr über frisch gepflügte Erde und **„streuen den Samen auf das Land“**, wie es in dem alten Lied von Matthias Claudius heißt. Die Unmittelbarkeit von Saat und Ernte und Wohl und Wehe des Lebens wird selbst auf unseren Dörfern so nicht mehr erlebt.



Und doch – eigentlich säen auch wir jeden Tag wieder aus, lassen Neues wachsen: Wir montieren Maschinen zusammen, die das Leben leichter machen. Wir suchen eine Lösung für ein

lästiges Computerproblem. Wir leisten Dienste für andere Menschen. Wir sind beteiligt am Wohl und Wehe unserer Gesellschaft und unserer Welt. Wir säen Zukunft und nähren die Hoffnung. Unser Saatgut sind nicht immer Körner; was da aufgeht, sind nicht immer Halme mit vollen Ähren, und unsere Ernte riecht nicht immer nach Brot. Aber sie sättigt den Hunger der Welt nach Leben, nach Hoffnung und Zukunft. Auch diese Ernte hat Gott gesegnet. **Dafür dürfen wir dankbar** sein.

Ihr Pfr. Klaus Fackiner

aus der Kurseelsorge

Offenes Singen:

Jeden Mittwoch um 18.45 Uhr im Lesesaal der Wandelhalle. Im Oktober mit Jörn Schimmelmann und Karin Bergmann, im November mit Kurseelsorger Jörn Rimbach und im Dezember mit Jörn Schimmelmann und seiner Gitarre.

Musikalisches Abendgebet:

Jeden Donnerstag um 19 Uhr in der Lukaskirche, unter anderem am 15. Dezember mit dem Wohnzimmerchor

Kurvorträge:

14-tägig in den Gemeinderäumen der Lukaskirche - Themen sind:

"Sprichwörter der Bibel", Referent: Kurseelsorger Jörn Rimbach (14. Oktober)

"Eine kleine Geschichte der Engel", Referent: Pfarrer Klemens Blum (28. Oktober)

"Mit Grenzen leben", Referent: Kurseelsorger Heinrich Bolte (11. November)

"Was nehme ich mit, was bleibt", Referent: Kurseelsorger Heinrich Bolte (25. November)



Da Capo

Konzerte:

Sonntag, 6.11.2016, 19 Uhr
Ev. Lukaskirche, Wiesenweg 2,
Bad Wildungen-Reinhardshausen

Ensemble Gaudeamus

Das ensemble gaudeamus besteht seit 2010 und setzt sich aus vier Musikerinnen zusammen, die unbekannte Werke der Kammermusik dem Publikum nahe bringen. Zlatinka Georgieva (Oboe) Marion Linse (Violine) Galina Nachkova (Cello) Sabine Timm (Viola) Yen-Lin Shih-Ochs (Klavier)



Samstag, 12.11. 2016, 19 Uhr
Ev. Lukaskirche

Requiem

von Michael Porr (Unter der Leitung von Nadine Vollmar, Bad Zwesten)

Samstag, 17.12. 2016, 19.30 Uhr
Ev. Lukaskirche

Weihnachtskonzert

des Gesangensembles "Da Capo" aus
Frankenberg

Gemeinfahrt nach Worbis und Ebergötzen

Am 5. Oktober findet die diesjährige Herbstfahrt statt.

Sie führt diesmal nach Worbis in den Alternativen Bärenpark. Nach einer Führung durch den Park geht es zum Mittagessen in den Landgasthof Seeheimer See. Dort wartet auf die Mitreisenden ein Mittagsbuffet.



Stiftung für Bären

Für den Nachmittag ist ein Besuch im Brotmuseum Ebergötzen geplant.

Dort wird auch Kaffee getrunken.

Der alternative Bärenpark Worbis ist einer von zwei Parks der Stiftung für Bären, die aus Gefangenschaft befreite Bären aufnimmt und ihnen eine artgerechte Umgebung bietet, in der sie ihre natürlichen Verhaltensweisen (neu) entdecken können. Zu den Förderern und Unterstützern zählt auch der Schauspieler und Umweltaktivist Hannes Jaenicke, der den Schwester-Park im Schwarzwald im Rahmen der ARD-Produktion „Bruno, der Bär ohne Pass“ über den „Problembären“ Bruno, der vor zehn Jahren in Bayern erschossen wurde, kennenlernte.

Das Europäische Brotmuseum e.V. (EBM) in Ebergötzen ist ein Fachmuseum und beherbergt die kulturhistorische Sammlung „Vom Korn zum Brot“ aus der über 8.000-jährigen Geschichte und Entwicklung der Landwirtschaft, der Getreideverarbeitung und des Brotes. Angefangen bei den ersten Bauern, den Bandkeramikern aus der Zeit um 5.500 v. Chr. (Lehmkuppelofen), über Bronze- und Eisenzeit, dem Mittelalter und letztlich der Neuzeit sind Exponate zusammengetragen worden.

Der Fahrtpreis beträgt etwa 50 Euro, darin sind enthalten die Fahrt, die Eintritte und Führungen, das Mittagsbuffet und das Kaffeetrinken im Brotmuseum.

Abfahrt ist in Bergfreiheit um 7.40Uhr, in Braunau um 7.50Uhr und in Odershausen um 8.00Uhr.

Anmeldungen sind möglich bei Adolf Wagener, Braunau, Tel.: (05621) 1509.

Erntedank-Psalm

Gott, die Altarräume in Deinen Kirchen
fließen über.

Sie sind geschmückt
mit den Früchten der Felder und Bäume.
Unsere Augen sehen Kürbisse und Kartoffeln.
Der Duft von Äpfeln und frischem Brot
steigt in unsere Nasen.

Die Tomaten und Birnen öffnen uns die Augen;
uns, die wir unser Geld mit vielerlei Arbeit verdienen
am Computer und in Werkstätten,
als Dienstleister und als Produzenten:
Du bist es, der unsere Mühen segnet.

Du bist es, der uns Familie und Freundschaft schenkt.
Gott, Du Geber aller guten Gaben,
wir danken Dir.

In den vielen Gütern erkennen wir Deine Güte.
Lass Deine Güte überfließen zu allen Menschen.
Mache uns zu dankbaren Mitarbeitern
in Deiner Schöpfung.

Aus: Reinhard Ellsel, Das Jahr, Kawohl-Verlag

Ein neuer Blick auf Luther

Wie seltsam: Da hat man einen deutschen Festtag, an dem man ein halbes Jahrtausend Weltveränderung feiern kann, aber vielen ist nicht zum Feiern zumute. Noch seltsamer: Da hat man einen Mann, der auf der ganzen Welt als großer Deutscher verehrt wird, aber sein eigenes Land hat zu viel an ihm auszusetzen, um ihn wirklich zu mögen. Über den Reformator, der jahrhundertlang zu den populärsten Deutschen zählte, rümpfen viele heute die Nase.

Zu Unrecht. Denn das ablehnende Bild, das man von Martin Luther zeichnet, stimmt nicht. Nicht Fakten folgt es, sondern vorgegebenen Deutungsmustern. Die moderne Abrechnung hat in Wahrheit nicht ihn demontiert, sondern nur das falsche Bild, das man von ihm zeichnete. Entmythologisiert wurde nur der Mythos, ihn selbst verlor man aus dem Auge. Die einen hoben ihn auf den Sockel, von dem die anderen ihn stürzten. Er selbst wollte nie aufs Podest, und von Denkmälern, vor denen man die Knie beugt, hielt er ohnehin nichts. In jenem talartragenden Bronzekoloss mit der Bibel unterm Arm hätte er sich nicht wiedererkannt.

Gewiss gab es den bissigen Reformator, der in seinem Prophetenzorn keinem Streit aus dem Weg ging. Dafür brachte er die Heiterkeit in die Religion zurück. Den Gläubigen, dem die „**Freiheit eines Christenmenschen**“ aufging, konnte er sich gar nicht anders vorstellen, als dass er am liebsten in die Luft gesprungen wäre. Ja, so sagte er, „**es wäre kein Wunder, wenn es ihn vor Freude zerrisse**“. Den Bierernst der



Theologen wie die Steifheit der Kleriker hielt er für lächerlich. Sein Gott war **kein zorniger, sondern ein „lachender Gott“**. Und deshalb musste jeder Christ ein „**fröhlicher Mensch**“ sein.

Luther ist nicht von gestern. Vor fünfhundert Jahren hat er Fragen beantwortet, die wir uns heute wieder stellen müssen, ob es uns angenehm ist oder nicht. Über unsere von sich selbst besessene Gesellschaft, in der nur das Ich, seine Facebook-Likes und seine Vermögensbildung zählen, hätte er den Kopf geschüttelt. Der Reformator **machte sich nichts aus sich selbst**. „**Ich bitte**“, so mahnte er, „**man möge von meinem Namen schweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christ nennen**.“ Sein letzter Satz lautete denn auch nicht: „**Hoch lebe das Luther-tum!**“, sondern: „**Wir sind Bettler**.“

Aus dem Vorwort zu Joachim Köhler: Luther! Biographie eines Befreiten.

*Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2016.
www.eva-leipzig.de (Foto: epd)*

31. Oktober - Reformationstag

Einführung im feierlichen Gottesdienst

Eine neue Altarbibel

In fast allen Kirchen ist sie zu finden: Eine Altarbibel. Oft wird aus ihr gelesen, im Gottesdienst oder bei Andachten. Manchmal ist sie auch nur ein „Schmuckstück“ – eine prachtvolle Bibel, zu schwer, um sie bei der Lesung zu halten oder in einer Schrift gedruckt, die nur schwer zu entziffern ist. Und nun: Eine neue Altarbibel! Weil in diesem Jahr die revidierte Lutherbibel erscheint, schenkt unsere Landeskirche jeder Gemeinde und jeder kirchlichen Einrichtung für alle Gottesdienstorte eine neue Altarbibel. Unsere Gemeinde hat dieses Angebot wahrgenommen und nun wird bei uns bald eine neue Bibel auf dem Altar zu finden sein. Aber bevor das so ist, wollen wir diese in einem feierlichen Gottesdienst einführen.

Aus diesem Anlass feiern wir in diesem Jahr einen Reformationsgottesdienst der besonderen Art. Wir verabschieden uns von der bisherigen Altarbibel, die in Zukunft einem anderen Zweck dienen wird. Und wir führen die neue Bibel ein, lesen aus ihr, nehmen sie für unsere Gottesdienste in Gebrauch.

In ganz Kurhessen-Waldeck werden so am und um den Reformationstag 2016 über 1200 neue Altarbibeln in Kirchen, Gefängnis- und Krankenhauskapellen, Tagungsstätten und Seniorenzentren eingeführt.

Wir laden Sie herzlich ein, den Gottesdienst zur Einführung der neuen Altarbibel mit uns zu feiern!

Fotos: Deutsche Universal-Pictures/Bibelgesellschaft



Wir laden ein zum Gottesdienst in der Bergmannskirche in Bergfreiheit um 19 Uhr

anschließend um 20 Uhr Kirchen-Kino: „Luther - der Film“

Sankt Martin

Wer war dieser Herr Martin?

Dieser Martin, nach dem der Martins-tag benannt wurde, lebte vor langer Zeit. Er wurde im Jahr 316 im heutigen Ungarn geboren. Als er alt genug dazu war, trat er auf Wunsch seines Vaters als Soldat in die römische Armee ein. Schon bald merkte er jedoch, dass er einen anderen Weg gehen musste. Obwohl sein Vater wütend darüber war, ließ sich Martin im Alter von 18 Jahren taufen und gab seinen Dienst als Soldat auf. Er wurde Mönch und wollte sich vor allem um die Armen kümmern. Viele Geschichten und Legenden erzählen noch heute davon. Seit 371 war er Bischof von Tours. Nach seinem Tod wurde er heilig gesprochen. Er ist heute noch der Schutzpatron der Schneider, Bettler und Geächteten.



Christian Badel



Zu den St. Martinsumzügen laden wir herzlich ein:

Braunau: Freitag, 11.11. 17 Uhr Kirche mit dem Posaunenchor Odershausen. Nach dem Familiengottesdienst in der Kirche geht es mit Laternen und Fackeln, geführt von „St. Martin“ durchs Dorf. Anschließend gibt es Martinsgänse, Apfelsaft und Glühwein in der Spielscheune.

Albertshausen: Samstag, 12.11.16, 17.00 Uhr ab Kump. Nach unserer Runde durch den Ort bleiben wir bei Laugengebäck und Punsch noch zusammen; dabei sammeln wir eine Kollekte für Kariska, das indische Patenkind des Kindergottesdienstes !

Spendenaufruf

Projekt Romahilfe Serbien/Kosovo

Im Frühjahr 2014 hatten wir über unsere Kinder Kontakt zu den Roma - Familien bekommen, die als Flüchtlinge in Hüddingen lebten. Seitdem haben wir insgesamt sechs Familien kennengelernt. Inzwischen mussten die meisten von ihnen wieder zurückkehren. Eine Familie lebt noch in Bad Wildungen.

Im Sommer diesen Jahres war ich mit unserer Tochter in Serbien, um zu sehen, wie es einigen von diesen Familien geht. Eine freiwillig zurückgekehrte Familie hat gut wieder Fuß gefasst, während wir eine andere abgeschobene Familie im Elend antreffen mussten.

Es handelt sich um Familie Savic.

Wir lernten sie kennen, als sie 2014 zum zweiten Mal nach Deutschland kamen,

nachdem in Serbien im Rahmen des Hochwassers ihre Hütte in der Roma -Siedlung Barlovo weggeschwemmt wurde. Da sie obdachlos geworden waren, hofften sie sehr, mit ihren drei Kleinkindern hier bleiben zu dürfen. Die beiden größeren Kinder begannen gerade, sich im Kindergarten einzugewöhnen, als die Familie völlig ahnungslos morgens um 4 Uhr morgens im Dezember 2014 abgeschoben wurde.

Die Familie kehrte nach Barlovo zurück, eine der ärmsten Roma -Siedlungen Südserbiens. Dort versuchten sie zunächst, ihre Hütte wieder aufzubauen. Da das ersparte Geld zum Wiederaufbau der Hütte nicht reichte und der kleinste Junge inzwischen sehr krank war, musste sich die Familie Geld borgen. Aber Roma bekommen in ganz Serbien keinen Kredit. So musste das Geld, wie es dann üblich ist, bei einem Wucherer geborgt werden. Dieser bedroht die Familie seitdem und fordert sein Geld plus hohe Zinsen zurück.

Der Aufbau der Hütte geschah, wie bei allen anderen in Barlovo auch, ohne Baugenehmigung; die Familie aber hatte Pech und wurde bei den Behörden gemeldet. Darum mussten sie Barlovo verlassen.

Inzwischen wurde das vierte Kind der Familie geboren. Der 32-jährige Vater hatte vor kurzem einen Herzinfarkt und die 22-jährige Mutter eine gynäkologische Erkrankung. Krankenversicherung sind sie nicht; die Ärzte arbeiten nur, wenn vorher bar bezahlt wird.

Die Familie wohnt jetzt in einem anderen Dorf in einem baufälligen Raum ohne Sanitäranlagen und ohne Heizmöglichkeit. Sie schlafen zu sechst auf zwei alten Sofas ohne Bettdecken; einen Wasserhahn gibt es nur auf dem



Familie Savic vor ihrem Zimmer (unterer Raum), neu eingekleidet mit gespendeten Sachen aus Deutschland.

Spendenaufruf

Hof. Diesen Raum bekamen sie von Verwandten vorübergehend überlassen. Anmelden können sie sich in dem neuen Dorf nicht, da sie keine registrierte Wohnung/Haus haben. Der älteste Junge ist seit diesem Jahr schulpflichtig, kann jedoch an dem jetzigen Wohnort nicht die Schule besuchen, da die Familie dort nicht gemeldet ist. Er und seine ein Jahr jüngere Schwester, die nächstes Jahr in die Schule kommt und jetzt einen Kindergarten besuchen kann, mussten am 1. September mit Schulbeginn zurück nach Barlovo zu Verwandten und dort zur Schule gehen. Inzwischen hatten wir schon mehrere Anrufe, die Kinder hätten dort nichts zu essen. Hilfen für bedürftige Kinder wie hier etwa den „Butterbrottopf“ gibt es dort nicht. Die Familie ist quasi mittellos. Der Vater hatte vor seinem Herzinfarkt manchmal einen Tagelöhner-Job; seit er krank wurde bekam er keine Arbeit mehr. Die Mutter versorgt die Kinder so gut es geht. Wir haben bisher die Familie mit Geld, Kleidung, Schulsachen etc. unterstützt, sind aber schon längst an unsere Grenzen gekommen. Wichtig wäre als nächstes, die Schulspeisung der Kinder zu finanzieren sowie die Grundimpfungen zu ermöglichen und für das zweitjüngste Kind, welches an einer Herzerkrankung leidet, eine Therapie zu ermöglichen. Weiter braucht die Familie Holz und einen Ofen für den Winter. Letztendlich benötigen sie auch Geld, um sich eine Wohnstatt zu bauen, sich und ihre Kinder registrieren zu lassen, wieder zusammen zu leben und die Schulden begleichen zu können.

Deshalb bitten wir auf diesem Wege um Ihre Unterstützung mit einer Geldspende. Längerfristig wäre es gut, das Hilfsangebot ausbauen zu können, um beispielsweise

Schulmaterialien, Schulspeisung und medizinische Versorgung für mehrere Roma-Kinder in dieser Region zu ermöglichen. Damit es aber für uns überschaubar bleibt, möchten wir zunächst mit der einen, uns bekannten, in einer Notlage befindlichen Roma - Familie beginnen. Sollten darüber hinaus Spendenmittel eingehen, könnten auch weitere Roma – Familien davon unterstützt werden. Wir versichern Ihnen, dass jeder Cent ungekürzt den notleidenden Roma - Familien zugutekommen wird und dass wir alle Ausgaben sorgfältig dokumentieren, um jederzeit überprüfbar bleiben zu können!

Gerade die Roma liegen uns am Herzen, denn sie sind ein Volk mitten unter uns in Europa, oft verachtet und diskriminiert und nicht gewollt. Trotzdem haben wir sie als sehr gastfreundlich, tolerant, liebenswürdig, dankbar und wie im Falle von Familie Savic als tief religiös (christlich orthodox) erlebt und konnten viel über Lebensfreude und Freundschaft lernen.

Ihre Spende können Sie auf das Konto beim Kirchenkreisamt Waldeck – Frankenberg überweisen:

IBAN: DE29 5235 0005 0000 0026 59, (Sparkasse Waldeck – Frankenberg) bitte als Spendenzweck vermerken: WW - Unterstützung Roma – Familie.

Auf Wunsch wird Ihnen von dort eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Spenden können aber auch bar bei den jeweiligen Gemeindepfarrern abgegeben werden.

Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung und sagen schon jetzt: Herzlichen Dank!

Bettina und Alfred Hucke



Gottesdienste - anschließend Gedenkfeier an den Mahnmalen für die Gefallenen der Weltkriege und die Opfer von Terror und Gewalt

Albertshausen: 11 Uhr

Armsfeld: 9 Uhr

Bergfreiheit: 11 Uhr

Braunau: 11 Uhr (Friedhof)

Hüddingen: 12.30 Uhr

Hundsdorf: 10.30 Uhr

Odershausen: 9.30 Uhr

Reinhardshausen: 9.30 Uhr

Flucht und Vertreibung

Weltweit sind laut der Vereinten Nationen zurzeit über 65 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Unterdrückung – mehr als je zuvor. Sie suchen Schutz und menschenwürdige Lebensperspektiven.

Die Bilder in den Medien erinnern an die Trecks der Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg; Menschen, die ihre Heimat aus Angst vor Gewalt und Elend verlassen mussten und oft nicht mehr besaßen als sie am Leibe trugen.

Viele haben dabei den Wunsch nach Freiheit mit dem Tod bezahlen müssen. Ihrer Schicksale und derer der Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen wollen wir am Volkstrauertag gedenken.

Foto/Text (c): Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Buß- und Betttag

Viele können sich noch an das Jahr 1989 erinnern: DDR-Bürger fliehen über Ungarn in den Westen. Kurz vor der österreichischen Grenze lassen sie ihre Autos am Straßenrand stehen und gehen zu Fuß weiter. Mit Bolzenschneidern haben die Ungarn Löcher in den Grenzzaun geschnitten. Durch sie hindurch führt der Weg in die Freiheit und in ein neues Leben.

Wie anders ist die Situation heute! Über hunderte von Kilometern wurden neue Grenzzäune errichtet, um den Weg in die Freiheit und in ein neues Leben zu versperren. Dennoch sind Menschen auf der Flucht in unserem Land angekommen. Sie haben Wohnung und Nahrung gefunden – und das ist gut so!

„Gott hat die Fremdlinge lieb, dass er ihnen Speise und Kleider gibt. Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben!“, so heißt es in der Bibel (5. Mose 10,18+19). **Gottes Freude ist groß**

Am Buß- und Betttag, 16. November, können Sie im Internet mit Bischof Prof. Dr. Martin Hein direkt ins Gespräch kommen. Den Bischofschat zum Thema „Ankommen“ finden Sie von 20 bis 21 Uhr auf der Internetseite www.busstag.de



über viele engagierte Menschen in Deutschland, die sich der Fremden angenommen haben und weiterhin annehmen. In die Freude mischt sich auch Sorge. Natürlich gibt es viele Probleme, die zu lösen sind. Das Leben auf der Flucht und nach der Flucht war sowohl für die Ankommenden als auch für die Aufnehmenden niemals einfach. Das ist heute nicht anders.

Grund genug im Gottesdienst am Buß- und Betttag miteinander vor Gott zu bringen, was uns bewegt und beschäftigt an Freude und Dank, an Sorgen und Bitten – und auch an Klagen. Das Kreuz wird uns den Weg weisen. Sie sind herzlich eingeladen!

Propst Bernd Böttner, Hanau

**Wir laden ein zum Gottesdienst
in Reinhardshausen: 19 Uhr**

Gedanken zum Ewigkeitssonntag

Abschied ohne alles?

Eine junge Frau ist bei mir zum Gespräch. Sie will Pfarrerin werden. Was sie dazu bewegt? – Schon als Kind hat sie gelernt, Orgel zu spielen, bald auch im Gottesdienst. „**Sie werden mir nicht glauben**“, sagt sie, „**aber ich spiele am liebsten bei Beerdigungen.**“

Ich glaube ihr sofort. Als Teilnehmer von Trauerfeiern hat mich Musik manchmal mehr getröstet als die Worte. Ich höre zu und kann doch meinen Gedanken nachgehen. Ich schaue auf den Sarg und denke an die Person, die darin liegt. Wer war sie für mich, was haben wir zusammen erlebt? Nach der Musik kann ich auch die Worte anders hören: Der Zuspruch aus der Bibel und die Geschichten aus dem Leben des Toten bekommen einen besonderen Klang.

Immer mehr Menschen verzichten heute auf eine Trauerfeier. Oder sie soll nur ganz klein sein, im engsten Familienkreis. Keine Gemeinde, keine Lieder, keine Orgel. Nur ein paar Worte, das **Nötigste. Und ein Grab soll's auch nicht geben.** Beisetzung auf einer

Wiese oder im Wald, anonym und pflegeleicht.

Unsere Trauerkultur ist dabei, sich zu ändern. Jede und jeder sucht einen eigenen Weg, sich von einem Angehörigen zu verabschieden. Das kann befreien von manchem alten Zwang, von mancher Heuchelei, die an Gräbern zu beobachten ist.

Aber ein Abschied ohne alles? So dass ein Mensch einfach verschwindet, ohne dass die ganze Familie, die Nachbarn, die Kollegen oder das Dorf noch **einmal an ihn denken? Es ist „der Liebe tun eines Verstorbenen zu gedenken“, hat Sören Kierkegaard gesagt.**

Es hat mit der Würde eines Menschen zu tun, egal wie er war und wer er war, in Ruhe von ihm Abschied zu nehmen. Es ist Liebe, noch einmal oder immer wieder an die zu denken, die wir geliebt haben. Wenn Menschen in diesen stillen Wochen im November auf den Friedhof gehen, dann geht es nicht um den Friedhof. Es geht nicht um den Kies, den sie harken, nicht um die

Pflanzen, die sie setzen, nicht um die Kerzen, die sie aufstellen. Es geht um die Liebe, die wir zu Menschen haben, auch wenn sie gestorben sind. Es geht um das, was von uns bleibt, wenn wir gehen.

*Propst Helmut Wöl-
lenstein, Marburg*



Albertshausen: 8.30 Uhr

Armsfeld: 10.45 Uhr

Bergfreiheit: 11 Uhr

Braunau: 9.45 Uhr

Hüddingen: 11 Uhr

Hundsdorf: 9.30 Uhr

Odershausen: 14 Uhr (Friedhof)

Reinhardshausen: 9.30 Uhr

Gottesdienstplan

Hundsorf	Reinhardshausen	Alberthausen	Hüddingen	Tag
19.00 Uhr! Musikalischer Gottesdienst	9.30 Uhr Pfr. Härlin 	11.00 Uhr Pfr. Härlin 		27. November 1. Advent
	9.30 Uhr Pfr. Härlin		11.00 Uhr Pfr. Härlin 	4. Dezember 2. Advent



Im November

Ich wünsche dir Zeit,
um dich selbst
zu besuchen.

Um dich einzuladen
auf eine Tasse Kaffee oder Tee,
dich zu fragen:
Wie geht es dir?
Und dir dann
freundlich zuzuhören.

Ich wünsche dir,
dass du spürst:
Einer sitzt mit dir
am Tisch.

Du und das,
was dich bewegt,
sind gut aufgehoben
bei ihm.

TINA WILLMS


Foto: Lotz

Gottesdienstplan

Tag	Odershausen	Braunau	Bergfreiheit	Armsfeld
2. Oktober <i>Erntedankfest</i> 19. nach Trinitatis	9.45 Uhr <i>Erntedankfest</i> Pfr. Schütz	11.00 Uhr Lekt. Siebert	11.00 Uhr <i>Erntedankfest</i>  Pfr. Schütz	10.45 Uhr <i>Erntedankfest</i> Grillhütte Pfr. Fackiner
9. Oktober 20. nach Trinitatis	9.45 Uhr Lekt. Bernhardt	11.00 Uhr Lekt. Bernhardt		
16. Oktober 21. nach Trinitatis	9.45 Uhr Lekt. Albus	11.00 Uhr Lekt. Albus	11.00 Uhr Lekt. Bernhardt	9.30 Uhr Pfr. Fackiner
23. Oktober 22. nach Trinitatis	9.45 Uhr Pfr. Schütz	11.00 Uhr Pfr. Schütz		
30. Oktober 23. nach Trinitatis	9.45 Uhr Pfr. Schütz	11.00 Uhr Pfr. Schütz		10.45 Uhr <i>Pfr. Fackiner</i>
Fr 31.10. <i>Reformationstag</i>			19.00 Uhr Pfr. Schütz <i>anschl. Kirchen- Kino „Luther“</i>	
6. November <i>Drittletzter des Kirchenjahres</i>	9.45 Uhr Pfr. Schütz	11.00 Uhr Pfr. Schütz		
13. November <i>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</i>	9.30 Uhr <i>anschl. Gedenkfei- er am Mahnmal</i> Pfr. Schütz	11.00 Uhr <i>Friedhof anschl. Gedenkfeier am Mahnmal</i> Past. Schmied	11.00 Uhr <i>anschl. Gedenkfei- er am Mahnmal</i> Pfr. Schütz	9.00 Uhr <i>auf dem Fried- hof</i> Pfr. Fackiner
16. November <i>Buß- und Bettag</i>				
20. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	14.00 Uhr <i>Friedhof mit Posaunenchor</i> Pfr. Schütz	9.45 Uhr Pfr. Schütz	11.00 Uhr Pfr. Schütz	10.45 Uhr Pfr. Fackiner

Legende:  Abendmahl  Taufe  Familiengottesdienst

Gottesdienstplan

Hundsorf	Reinhardshausen	Alberthausen	Hüdingen	Tag
9.30 Uhr Pfr. Fackiner	9.30 Uhr  <i>Erntedankfest</i> Pfr. Härlin	11.00 Uhr <i>Erntedankfest</i> Pfr. Härlin		2. Oktober <i>Erntedankfest</i> 19. nach Trinitatis
	9.30 Uhr Pfr. Härlin		11.00 Uhr Pfr. Härlin	9. Oktober 20. nach Trinitatis
10.45 Uhr Pfr. Fackiner	9.30 Uhr Pfr. Härlin	11.00 Uhr Pfr. Härlin		16. Oktober 21. nach Trinitatis
	9.30 Uhr Pfr. Härlin		11.00 Uhr Pfr. Härlin	23. Oktober 22. nach Trinitatis
9.30 Uhr Pfr. Fackiner 	9.30 Uhr Präd. Kraft	11.00 Uhr Präd. Kraft		30. Oktober 23. nach Trinitatis
				Fr 31.10. <i>Reformationstag</i>
	9.30 Uhr  Pfr. Rimbach		11.00 Uhr <i>Pfr. Rimbach</i>	6. November <i>Drittletzter des Kirchenjahres</i>
10.30 Uhr Pfr. Fackiner	9.30 Uhr <i>mit Posaunenchor anschl. Gedenkfeier am Mahnmal</i> Pfr. Härlin	11.00 Uhr <i>anschl. Gedenkfeier am Mahnmal mit dem Posau- nenchor, Pfr. Härlin</i>	12.30 Uhr (!) <i>Gedenkfeier am Mahnmal mit dem Posaunen- chor</i> Pfr. Härlin	13. November <i>Vorletzter Sonn- tag des Kirchen- jahres</i>
	19.00 Uhr <i>musikalisch gestal- tet von Fagott u. Klavier</i> Pfr. Härlin			16. November <i>Buß- und Betttag</i>
9.30 Uhr Pfr. Fackiner	9.30 Uhr Pfr. Härlin	8.30 (!) Uhr Pfr. Härlin	11.00 Uhr Pfr. Härlin	20. November <i>Ewigkeitssonntag</i>

Gottesdienstplan

Tag	Odershausen	Braunau	Bergfreiheit	Armsfeld
27. November 1. Advent	9.45 Uhr Pfr. Schütz 	11.00 Uhr Pfr. Schütz 		siehe Hundsdorf
4. Dezember 2. Advent	9.45 Uhr Präd. Kraft	18.00 Uhr musikalische Vesper mit der Vokalgruppe „Pro Musica“ (Treysa) Pfr. Schütz	11.00 Uhr Präd. Kraft	



Altkleidersammlung für Bethel

Vom 17. - 21. Oktober 2016 führen wir in einigen Teilorten unserer Kirchengemeinde wieder ein Altkleidersammlung für die von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel durch. Die Sammelstellen sind ebenso wie weitere Informationen auf den in diesem Gemeindebrief bei liegenden Informationsblätter zu entnehmen. Weitere Kleidersäcke bekommen Sie bei Bedarf in den Pfarrämtern bzw. Kirchen.

Kollekten

- 2.10. für Hungernde in der Welt und Opfer von Katastrophen
- 9.10. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 16.10. Stationäre Altenhilfeeinrichtungen der Diakonie Hessen
- 23.10. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 30.10. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 31.10. Freie Kollekte mit Empfehlung für die Bibelgesellschaft Kurhessen - Waldeck/
wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 6.11. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 13.11. Wahlpflichtkollekte der Landeskirche für Projekte der Versöhnungsarbeit: 1. Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, 2. gewaltfrei handeln e.V., 3. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, 4. Kita in Kabul
- 16.11. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 20.11. Hospizarbeit und Sterbebegleitung der Diakonie Hessen
- 27.11. Aktion Brot für die Welt
- 4.12. Kirchenkreiskollekte: Partnerschaften im Kirchenkreis - Ost-Java und Borwa

Danke!

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre und Kälte. Gott misst unserem Tun Bedeutung bei. Lassen wir unser Leben nicht verkommen, sondern machen wir es fruchtbar, und danken wir unserem Schöpfer nicht nur für Korn und Brot, sondern für die Gabe Mensch, in der viel Gutes steckt!

BARBARA MANTERFELD-WORMIT

 **chrismon**

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Goldene Konfirmationen

Braunau/Odershausen 1.Mai



Armsfeld/Bergfreiheit/Hundsdorf 3.Juli

Foto: Ruhl, Bad Wildungen



Albertshausen / Hüddingen / Reinhardshausen, 4.Sept.

Lebendiger Adventskalender

Eine besondere Weise, miteinander den Advent zu erleben!

Was wir in vergangenen Jahren bereits in einer besonders schönen Weise erlebt haben, wollen wir in diesem Jahr wieder in Reinhardshausen tun:

Wir wollen miteinander in den Advent gehen, bzw. die Adventszeit erleben:

Wir laden ein, zum lebendigen Adventskalender, der dadurch lebendig wird, **dass lebendige Menschen aus allen Gemeinden unseres Kirchspiels** daran beteiligt sind.

Vom 1. Dezember bis zum 23. Dezember machen wir uns wieder jeden Abend zu einer bestimmten Uhrzeit auf den Weg und versammeln uns mit Kerzen, Lampions ... vor einem Haus, das ein adventlich gestaltetes Fenster mit der Zahl des jeweiligen Tages hat.

Wir suchen ab sofort **23 Familien aus Reinhardshausen**, die bereit sind, eines der Fenster zu gestalten und an dem betreffenden Abend Kekse und heißes Getränk vorzubereiten.

Weiterhin freuen wir uns über Interessierte, die das Vorbereitungsteam mit bilden und bereit sind, an zwei oder drei Abenden die (vorbereitete!) Geschichte zu lesen und entsprechende Lieder auszusuchen.

Wo wir uns nun an welchem Abend versammeln, das wollen wir miteinander absprechen und laden dazu alle Interessierten ganz herzlich ein für:

Montag, den 14. November 2016, um 19.00 Uhr, ins Ev. Gemeindezentrum Lukaskirche nach Reinhardshausen.

Wir freuen uns sehr darauf und hoffen, bei vielen von Ihnen Interesse dafür geweckt zu haben, um auch in diesem Jahr diese schöne Veranstaltung zu verwirklichen!

Albrecht Härlin, Pfarrer



Baugeschichten

Die Renovierung der Albertshäuser Kirche ist abgeschlossen! Drei Bauabschnitte waren dazu nötig: nach Kirchendach und Kirchenschiff, Kirchturm sind nun auch die Außenarbeiten fertig und unser Apfelbaum trägt reichlich Früchte! (Foto: M. Heckmann)



Auch im Innenbereich konnten wir mit der Neuvergoldung des Orgelfrieses den Schlusspunkt setzen. Über ein Abschluss-Helfer/innen-Fest informieren wir bald!



Männerwanderung am 9. - 11.9.2016

Auch in diesem Jahr machten sich zehn Männer aus unserer Gemeinde auf den Weg und wanderten im Vogelsberg. Untergebracht waren wir im Parkhotel in Schotten. Gleich nach Ankunft am Freitagnachmittag ging es eine Runde um den Nidda-Stausee.



v. l.: B. Kahle, A. Härlin, R. Gockel, T. Happe, K. Wagener; F. Lohrmann, J. Kugeler, F. Albus, A. Langmann, Dr. J. Weber

Am Samstag stand der Hoherodskopf mit der höchsten Erhebung, dem „Taufstein“ (773 m ü. NN) auf dem Programm. Dabei galt es auch den „Bilstein“ zu erklimmen. Sonntagmorgen waren



wir dann bei Eichelsachsen unterwegs. An einer geologischen Baumhecke mit zahlreichen Steinexponaten, die von der vulkanischen Vergangenheit des Vogelsberges erzählen, hielten wir unsere Morgenandacht auf dem Wege.

Freud und Leid



Euer Herz soll ewig leben!

Psalm 22, Vers 27c

regelmäßige Termine und Gruppen

Odershausen - Braunau - Bergfreiheit

KinderKirche Odershausen

Einmal im Monat ist KinderKirche in Odershausen an einem Samstag von **10 bis 12 Uhr**. Wir **beginnen zunächst** in der Kirche und gehen danach ins Gemeindehaus. Die nächsten Treffen sind am 29. Oktober und 26. November.

Sonntagsschule in Braunau



ist sonntags um 11 Uhr im Gemeindehaus der Freien Evangelischen Gemeinde mit dem Kindergottesdienstteam.

Posaunenchor:

Jeden Donnerstag übt in Odershausen ab 20 Uhr der Posaunenchor im Gemeindehaus. Nähere Infos gibt Antje Voegel, Tel. 71588.



Die Jungbläser treffen sich um 19.30 Uhr

Flötenunterricht

ist in Odershausen während der Schulzeit immer mittwochs ab 17 Uhr. Infos bei Kathleen Unzicker, Tel. 961139.

Jungschar in Braunau



In Zusammenarbeit mit der Freien Evangelischen Gemeinde Braunau, findet für alle interessierten Kinder aus Braunau, Odershausen und Bergfreiheit die Jungscharstunde mit unserer Jugendarbeiterin Viktoria Cavallo statt. Hier können die Kinder Geschichten hören, singen und kreativ sein. Natürlich kommt auch der Spaß am gemeinsamen Spielen nicht zu kurz.

Die Jungschar findet immer donnerstags von 16.15-17.45 Uhr im Gemeindehaus der Freien Evangelischen Gemeinde Braunau statt.

Nachbarschaftstreffen

Die Herbst-Fahrt findet am 5. Oktober nach Worbis statt. Anmeldungen bei Adolf Wagener Tel. 1509.



Die nächsten Termine sind am 9. November in Odershausen, am 7. Dezember in Braunau jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr.



regelmäßige Termine und Gruppen

Reinhardshausen— Albertshausen— Hüddingen

Kirche mit Kindern

Wir feiern in der Regel immer am zweiten Sonntag im Monat von 10-12 Uhr einen besonderen Gottesdienst für alle Kinder aus unseren Gemeinden zwischen vier und zwölf Jahren. Dazu kommen wir im DGH Albertshausen zusammen!



Das nächste Treffen der Kirche mit Kindern ist am **9.10.16**. Danach sehen wir uns zum **St. Martinszug am Samstag, 12.11.16, um 17.00 Uhr am Kump in Albertshausen**. Weitere Infos dazu und weitere Termine erfahrt ihr auf persönlichen Einladungen, die wir entsprechend vorher in die Häuser bringen.

Krabbelgruppe

... geht weiter !!!

Und trifft sich wieder, freitags, ab **10.00 Uhr** im Gemeindesaal. Neue Krabblers/innen sind herzlich willkommen! Kontakt: Frau Isabel Heck, Tel. 9695003.



Jungschar

Die Jungschar trifft sich mit Viktoria Cavallo immer am Montagnachmittag von 15.15-16.45 Uhr in der Lukaskirche in Reinhardshausen. Teilnehmen können alle Kinder ab der ersten bis zur 5. oder 6. Klasse.



Der Tanzkreis des Frauenkreises Albertshausen/Hüddingen

trifft sich nach Absprache unter Leitung von Anne Eisenberg im DGH Albertshausen.

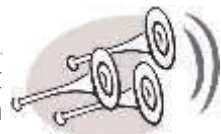


Ausgleichsgymnastik für Frauen

Diese Gruppe kommt in der Regel jeden Mittwoch von 18 - 19 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche unter Anleitung von Anne Eisenberg zusammen. In den Ferien ist Pause.

Posaunenchor

Der Posaunenchor übt unter der Leitung von Frau Elke Jenge mittwochsabends von 20-21.30 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche. Nicht während der Schulferien.



regelmäßige Termine und Gruppen

Senioren-gymnastik

Dazu laden wir mit Übungsleiterin Anne Eisenberg an jedem Dienstagvormittag von 10–11 Uhr ins Gemeindezentrum der Lukaskirche ein. In den Ferien ist Pause.



Seniorentanzkreis

Dazu laden wir unter Leitung von Anne Eisenberg alle vierzehn Tage am Mittwochnachmittag von 15–17 Uhr ins Gemeindezentrum der Lukaskirche ein. In den Ferien ist Pause

Senioren-nachmittage

Einmal im Monat, am Donnerstagnachmittag: 15–17 Uhr, laden wir alle Frauen und Männer ab 65 Jahre aus allen Gemeinden unseres ehemaligen Kirchspiels zu einem Nachmittag ins Gemeindezentrum an der Lukaskirche ein. In der Regel treffen wir uns jeweils am letzten Donnerstag im Monat. Die nächsten Termine sind am: 29.09.; 27.10.; 24.11. und 8.12. 2016 (Adventsfeier!).



Armsfeld—Hundsdorf

Kirchenchor

Der Kirchenchor übt jeden Mittwoch um 20 Uhr im Pfarrsaal in Armsfeld.



ChurchNight

reformation 31.10

hell.wach.evangelisch.

Ev. Martinkirche Bergheim
Freitag, den 4. November 2016

18:00 bis 23:00 Uhr

Die ChurchNight beginnt am Freitag, den 4. November 2016 um 18 Uhr in der Ev. Martinkirche Bergheim mit einem Gottesdienst.

Im Anschluss erwarten Euch rund um die Kirche kreative Workshops, Musik zum Hören und Mitsingen, Essen und Trinken und Freunde treffen. Zu jeder vollen Stunde gibt es eine gemeinsame Aktion in der Kirche.

Wir freuen uns auf Euch!

Das Thema 2016:

Ein Teil des
Ganzen



Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen in den Herbstferien



In Kooperation mit dem Fachdienst Jugend des Landkreises Waldeck-Frankenberg veranstaltet die Ev. Jugend Bad Wildungen am 19.10 und 20.10.2016 wieder einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen von 7- 10 Jahren.

Hier lernen die Mädchen über den Einsatz von Körpersprache Grenzen setzen, Wahrnehmungsübungen zur Stärkung der Intuition und leichte Abwehr- und Befreiungstechniken. Der Kurs findet an beiden Tagen im Martin-Luther-Haus in Bad Wildungen statt.

Weitere Informationen und die Anmeldeunterlagen zum Kurs erhaltet ihr/ Sie bei Jugendarbeiterin Viktoria Cavallo (Tel. 05621/966437, Email viktoria@ev-jugend-eder.de) oder über den Fachdienst Jugend des Landkreises Waldeck-Frankenberg.

Neues Musical

Nach ihrem ersten erfolgreichen Stück „Verschleppt nach Babylon“ präsentiert die Musicalgruppe „Strong together kids“ Ende November ihr zweites Musical

„An der Arche um acht“

Das Musical handelt von drei Pinguinen, zwei große und einen kleinen, vorwitzigen Pinguin, die sich andauernd streiten. Eines Tages wird den beiden großen Pinguinen von einer Taube die Sintflut verkündet. Da auf der Arche Noah bekanntlich nur zwei Plätze pro Tierart frei sind, müssen die drei Pinguine sich etwas einfallen lassen. Eine abenteuerliche Reise beginnt.

Und auch fürs Noahs Frau beginnt ein neues Abenteuer. Sie möchte mit den anderen Tieren einen Chor gründen.

Das Musical wird am 24 und 25. November jeweils um 19.00 Uhr und am 26. November um 15.00 Uhr im Theater am Bunker in Bad Wildungen aufgeführt.



An der Arche um acht

AnsprechpartnerInnen - Impressum

So erreichen Sie uns:

Gemeindepfarramt Armsfeld, Pfr. K. Fackiner - Hüttenroder Str. 17 / Email: pfarramt.armsfeld@ekkw.de	Tel.: 5879
Gemeindepfarramt Odershausen, Pfr. A. Schütz - Pärnerweg 10 / Email: pfarramt.odershausen@ekkw.de	Tel.: 2376
Gemeindepfarramt Reinhardshausen, Pfr. A. Härlin - Wiesenweg 4 / Email: pfarramt.hueddingen@ekkw.de	Tel.: 4155
Kurseelsorge in Reinhardshausen, Pfr. J. Rimbach	Tel.: 965086
Klinikpfarramt Bad Wildungen, Pfr. in E. Härlin	Tel.: 0171-9112682
Pfarrer mit Predigtbefehl Pfr. Dr. R. Eidam	Tel.: 71419
Jugendarbeiterin Viktoria Cavallo	Tel.: 966437
Küster in Albertshausen: Bernd Juranek	Tel.: 1519
Küster in Armsfeld: Andrea Jobst	Tel.: 4861
Küster in Braunau: Matthias Wagener	Tel.: 94739
Küsterin in Hüddingen: Ursula Happe	Tel.: 71101
Küsterin in Hundsdorf Lydia Schaumburg	Tel.: 6735
Küsterin in Odershausen: Heike Bergmann	Tel.: 6673
Küster in Reinhardshausen: Thomas Happe	Tel.: 967866

Besuchen Sie uns auf unseren Homepages:

www.lukasbote.de und / oder: www.kirchspiel-odershausen.de

Für zweckgebundene Spenden

zur Unterstützung der Herausgabe des Gemeindebriefes „Wegweiser der Wildunger Walddörfer“ haben wir folgendes Konto eingerichtet:

Kirchenkreisamt Korbach (Empfänger), Konto bei der Evangelischen Bank:

IBAN: DE31 5206 0410 0001 1001 06 / BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: „Spende für „Wegweiser der Wildunger Walddörfer“

Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Impressum:

„Wegweiser der Wildunger Walddörfer“ – der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Wildunger Walddörfer erscheint mit einer Auflage von 2200 Stück. Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen (Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier laut Bundesumweltamt: 3553 Liter Wasser, 305 kWh Energie, 223 kg Holz)

Redaktion: Klaus Fackiner, Albrecht Härlin, Sigrun Rogée und Andreas Schütz –
Ev. Pfarramt Odershausen, Pärnerweg 10, 34537 Bad Wildungen,

Tel.: 05621-2376, E-Mail: pfarramt.odershausen@ekkw.de

Titelbild-Collage: Andreas Schütz